

„Wir brauchen kein „Spielzeug“, nur ganz viel „Zeug zum Spielen.“

Projekt „Spielzeugfreie Zeit“

Die Spielzeugfreie Zeit ist ein jährlich wiederkehrendes Projekt. In der Zeit von März bis Mitte April, findet das Projekt in unserer KiTa statt.

Nach und nach werden die Erzieherinnen das Spielzeug mit den Kindern in den Urlaub schicken und neue Erfahrungen mit Dingen, die **nicht** fertig sind, sammeln. Eine spannende Zeit für Kinder, Erzieherinnen und Eltern.

Warum das Projekt?

Kinder haben heutzutage Spielzeug in unbegrenztem Maße zur Verfügung. Dieses Spielzeug besteht meistens daraus, dass es nur für bestimmte Zwecke genutzt werden kann.

Um die Kreativität der Kinder zu fördern, ihre eigenen Bedürfnisse zu spüren und Phantasie zu entwickeln, mit Materialien aus dem alltäglichen Leben, die vielseitig verwendet werden können, haben wir uns für das Projekt Spielzeugfrei entschieden. In dieser schnelllebigen Zeit haben die Kinder nur wenig Möglichkeiten „zu sich zu kommen“. Mit dem Projekt, geben wir den Kindern genau diese Möglichkeit, in einem Vertrauten Umfeld.

Was hat das mit Suchtprävention zu tun?

In der Suchtforschung gibt es viele Hinweise darauf, dass Menschen die vielfältigen Lebenskompetenzen entwickelt haben, mit ihren Stärken und Schwächen umgehen sowie Handlungsalternativen selbst entwickeln können, deutlich weniger suchtgefährdet sind als Menschen, die dies nicht können. Genau das wollen wir mit unserem Projekt erreichen: **Lebenskompetenz als Schutzfaktor gegen Sucht!**

Wie lange dauert das Projekt in der KiTa „Kunterbunt“

Die Kinder brauchen einige Zeit um sich auf die neue Situation einzulassen. Spielideen müssen wachsen können. Daher starten wir im März mit dem Projekt und werden frühestens Mitte April wieder Schritt für Schritt zu unserem gewohnten Alltag zurückkehren. Je nach Reaktionen der Kinder in den einzelnen Gruppen kann die Zeitspanne auch erweitert werden.

Das Projekt richtet sich nicht gegen Spielzeug!

Es ist vielmehr eine Methode für einen begrenzten Zeitraum. Wir schaffen eine Situation, in der die Kinder durch Ausprobieren neue Erfahrungen mit ihren eigenen, individuellen Möglichkeiten sammeln und Grenzen erleben können.

Ziele des Projektes:

Förderung der Kreativität und Phantasie:

Durch das Wegfallen herkömmlicher, vorgefertigter und geschlechtsspezifischer Spielzeuge finden Kinder neue Wege, sich mit Alltagsmaterialien zu beschäftigen und Ideen mit diesen Materialien zu entwickeln.



Förderung eines aktiven, konsumfreien Spielverhalten: Es werden wieder natürliche Spielzeuge, wie Stöcker, Äste und Steine für das Spiel benutzt.

Förderung der Kommunikation und des Sozialverhaltens:

In der Auseinandersetzung mit den Materialien wird der Dialog unter den Kindern gefördert. Es müssen neue Spielregeln ausgehandelt, Ideen formuliert und Verteilungsprozesse geregelt werden. Das Sachwissen und der Wortschatz werden erweitert. Gemeinsam werden praktische Fertigkeiten für Tätigkeiten des Alltages entwickelt.

Die Aufmerksamkeit richtet sich verstärkt auf sich selbst und die Mitmenschen, sowie auf die Natur. Auf diese Weise wird ein neuer Spiel- und Erfahrungsraum geschaffen.



Stärkung des Selbstbewusstseins:

Die Kinder lernen eigene Stärken und Schwächen kennen. Kreative Prozesse und Erfindungen rufen Stolz hervor und zudem lernen die Kinder Frustration im Umgang mit den Materialien auszuhalten.

Die Selbstständigkeit, die Zuversicht und die Wirksamkeit eigenen Handelns wird durch die spielzeugfreie Umgebung gestärkt.

Spielzeug von zu Hause mitbringen?

Während des Projektes sollten die Kinder **kein** vorgefertigtes Spielzeug von zu Hause mitbringen. **Allerdings sind Material und Werkzeug zum Gestalten ausdrücklich erwünscht!**

Natürlich sind wir als Team auf die Hilfe der Eltern angewiesen. Wir bitten die Eltern Materialien die wir benötigen, mitzubringen um das Projekt mit Leben füllen zu können.

Quelle: Elke Schubert, Rainer Strick „Spielzeugfreier Kindergarten“ Aktion Jugendschutz